

Pressesprecher 3 / 2004

PR-Gehälter sinken leicht



Eher langsam rollt der Rubel momentan in der PR-Szene.

Keine neue Goldgräberstimmung in der PR: 2,1 Prozent weniger Festgehalt als im Vorjahr verdienen Stellenwechsler im Public Relations-Bereich heute im Durchschnitt. Dies geht aus dem aktuellen Gehälterspiegel der auf PR spezialisierten Schuhmann Personalberatung hervor, der **pressesprecher** vorliegt. Dieser gibt einen Überblick über die Verdienstentwicklung von PR-Schaffenden in Unternehmen und Agenturen. Dabei zeigen sich abhängig von der Berufserfahrung große Unterschiede: Die Goldgräber aus der Boomphase in den späten 90ern müssen als heutige Seniors bei Stellenwechseln mit bis zu fünf Prozent weniger Lohn

rechnen. So müssen Mitarbeiter mit mehr als sieben Jahren Berufserfahrung und Leitungsfunktion mit durchschnittlich gut 80.000 Euro auskommen, nach 85.000 Euro im Vorjahr. Angestellte mit bis zu drei Jahren Berufserfahrung können hingegen sogar Steigerungen erzielen. „Trotzdem sind realistische Gehaltsforderungen der richtige Ansatz“, findet Geschäftsführer Ulrich Schuhmann. Realismus empfiehlt der Berater beiden Seiten. Überzogenen Gehaltswünschen „stehen oft überproportionale Erwartungen seitens der Arbeitgeber gegenüber, die den Bewerber nicht selten überfordern“, so Schuhmann.